



Bernisch Kantonaler Fischerei-Verband
Fédération Cantonale Bernoise de la Pêche

Medienmitteilung

Umweltgift PCB

Fischer fordern rasche Sanierung

Der Bernisch Kantonale Fischerei-Verband BKFV nimmt mit Besorgnis davon Kenntnis, dass auch unterhalb der Staumauer Schiffenen Fische mit dem Umweltgift PCB belastet sind. Die Fischer fordern nun eine rasche Sanierung der Altdeponie «La Pila» sowie eine Eindämmung der Schwall-Sunk-Schäden beim Kraftwerk Schiffenen.

Nachdem die freiburgischen Behörden am 29. August 2007 in der Saane zwischen der Staumauer Rossens und der Staumauer Schiffenen ein totales Fischereiverbot erlassen hatten, befürchteten die bernischen Fischereiorganisationen das Schlimmste. Die heute bekannt gewordenen Analysen zeigen nun, dass die Fische in der Saane unterhalb der Staumauer Schiffenen ebenfalls mit PCB belastet sind, aber doch weniger stark als jene im Kanton Freiburg. Erfreulicherweise liegen die PCB-Gehalte bei den Fischen aus der Aare, der Sense, der Alten Aare und aus dem Bielersee alle unterhalb des EU-Grenzwertes.

Der BKFV erachtet die von den bernischen Behörden getroffenen Massnahmen als sachgerecht. Insbesondere wird der Verzicht auf ein Fangverbot begrüsst und das so genannte «Abgabeverbot» akzeptiert, welches den Fischern das Verkaufen und Verschenken gefangener Fische untersagt.

Die amtliche Empfehlung, auf das Fangen von Barben und Bachforellen aus der Saane zu verzichten, wird von den Fischerinnen und Fischern wahrscheinlich unterschiedlich befolgt werden, weil sich die gesundheitliche Gefahr beim Verzehr einzelner Fische wohl in Grenzen hält.

Mit Nachdruck fordert der BKFV nun eine rasche Elimination der Quelle der Umweltvergiftung, das heisst eine umgehende Sanierung der Altdeponie «La Pila».

Wenn die Fischerei in der Saane aber nachhaltig erhalten werden soll, muss zudem der ökologisch schädliche Schwall-Sunk-Betrieb des Kraftwerkes Schiffenen gemäss den Empfehlungen der Fachleute saniert werden.